



Die Gemeindevertretung berät

## Vier sind besser als Drei

**V**ier sind mehr als Drei. Das weiß ein jeder und eine jede. Aber besser ist das durchaus nicht allemal. Einen vierbeinigen Tisch zu festem und geradem Stand zu bringen, kann eine Sisyphusaufgabe werden. Das Dreibein dagegen steht sicher. Einem Entscheidungsgremium aus vier Beteiligten droht ständig das Unentschieden. Dagegen gibt es mit dreien immer eine Mehrheit. Noch einfacher ist ein Gremium, in dem einer das letzte und entscheidende Wort hat. Trotzdem hat Johannes Calvin in Genf eine Kirchenordnung aufgebaut, die auf vier verschiedenen Ämtern beruht. Er hat sich damit ge-

gen das dreigliedrige Amt der vorfindlichen Kirche gestellt und an die Anfänge der christlichen Kirche mit der Vielzahl der gleichberechtigten Ämter angeknüpft. Unter Führung des römischen Bischofs hat sich in den Jahrhunderten eine Hierarchie gebildet, das dreigliedrige Amt aus Diakonen, Priestern und den Bischöfen an der Spitze. Ihnen wird eine Weihe verliehen, die sie über alle anderen Menschen stellt und dazu bestimmt, in Kirche und Gesellschaft für Recht und Ordnung zu sorgen. Das römische Recht betrifft das gesamte Leben eines jeden Menschen. Die weltliche Obrigkeit ist lediglich für den Vollzug, die Exekution des römi-

schen Rechtes zuständig. – Ein aktuelles und lebendiges Beispiel ist der Iran mit der Herrschaft der Ajatollahs.

Der Apostel Paulus hatte einst in seinen Briefen auf die Fülle der Gna-

*Fortsetzung Seite 3*

### INHALT

Mausinger/Aus der Gemeinde/Redaktion	S 2
Fortsetzung „Vier sind besser als Drei“	S 3
Halbzeit	S 4
Rezension/Filmfestival	S 5
Calvinjahr/Schweiz-Reise/Lange Nacht	S 6
Palmdonnerstag/Gottesdienste/Konzert	S 7
Termine	S 8

## Grüß Euch Gott!

Ich weiß ja nicht, ob Sie schon mal von diesem Internet gehört haben. Aber mir haben unlängst die Katzen davon geflüstert. Da kann man sich im Internet in sogenannten Foren herumtreiben. Forum, das kommt ja aus dem Römischen, soviel weiß ich auch, und hieß einst Marktplatz. Die Katzen haben mir erzählt, dass die Konfirmandenassistenten so eines für die Konfirmanden eröffnet haben. Das ist ziemlich erfolgreich, wenn man den Vierbeinern glauben darf:

Bis zu 5000 Mal wird es pro Tag besucht! Ich war ja am Anfang skeptisch, das können sie mir glauben, aber dort trifft man sich zum Diskutieren! Politik, Philosophie, usw. verstehen sie? Ich bin normalerweise kein Fan von dem Technik-Schnick-Schnack, aber für dieses Internet muss man nicht mal besondere Voraussetzungen erfüllen! Ja na gut, man braucht einen von diesen „Computern“, aber sonst?

Man muss das einfach mit eigenen Augen gesehen haben! Dieses Forum ist in verschiedene Räume



geteilt, in denen man Spiele spielen, über die verschiedensten Themen diskutieren oder auch mal seine Sorgen teilen kann, wenn man möchte. Betreut wird das ganze von den Konfirmandenassistenten. Die kümmern sich um die Ordnung und das Aussehen des Forums und haben im Internet eine richtige kleine Gemeinde aufgebaut! Dort findet man aktuelle Terminkalender zu einer ganzen Menge von Aktivitäten, die die Konfirmandenassistenten hier gemeinsam

mit den Konfirmanden planen können. Das Zehn-Finger-System hab ich mir in der Zwischenzeit schon angeeignet, denn sonst kommt man gar nicht mehr mit, bei der Geschwindigkeit, mit der die Leute da intelligente Dinge von sich geben. Wenn also ihre Sprösslinge auf einmal ungewöhnlich viel Zeit vor dem Computerbildschirm verbringen, dann können sie sich ja vorstellen, wo sie sich herumtreiben!

Herzlich Euer

*Heinrich Mausinger I. F.*

## Aus der Gemeinde

### TAUFEN

Celine Tringler  
Lukas Sirett Barett  
Fabienne Näf  
Annika Rothe

\*

### TRAUUNG

Ingo u. Stefanie Weiß, geb. Fischer  
Michael u. Claudia Kloodt, geb.  
Matthai

\*

### BEERDIGUNGEN

Wilhelmine Privoznik im 84. Lj.  
Gertrude Welleck im 82. Lj.  
Harald Eichler im 68. Lj.  
Harald Biri im 41. Lj.  
Helene Schwarz im 87. Lj.  
Gerhard Wehsner im 77. Lj.  
Erika Funk im 84. Lj.  
Margareta Riedl im 80. Lj.  
Egon Seda im 93. Lj.

Ernestine Kern im 98. Lj.  
Liselott Mihalovic im 87. Lj.  
Ruthild Skrein im 85. Lj.  
Käthe Schmidt im 95. Lj.  
Elfriede Schorr im 94. Lj.  
Rudolf Zimmermann im 73. Lj.  
Wolfgang Dvorak im 68. Lj.

**REDAKTION:** Norbert Chytil, Ivo Friedberg, Bertram Haller, Johannes Langhoff, Raimund Liebert, Adrian Weber und Monika Zetik.

**Gastbeitrag:** Peter Duschet **Bildnachweis:** Bildnachweis: Duschet, Langhoff, Rooftop Films. **Maus:** Florian Zenz

**Layout:** Eva Geber **Druck:** W. Söldner GmbH, 1100 Wien



dengaben aufmerksam gemacht, die in der Unterschiedlichkeit ihrer Funktionen alle gleichberechtigt und gleichwichtig für das fruchtbare Zusammenleben einer christlichen Gemeinschaft sind. Er hatte es mit kleinen, überschaubaren Gemeinden am Rande der Gesellschaft zu tun. In einer Weltkirche, die die gesamte Gesellschaft dominiert, konnte das nicht funktionieren und muss auch nicht. Calvin vollzieht deshalb in Genf als Erster die Trennung von Staat und Kirche, anders als Luther und alle Reformatoren der Deutschschweiz. (Soviel zu dem Vorwurf, Calvin habe in Genf einen Gottesstaat eingerichtet. Ganz im Gegenteil! Calvin wird zum Wegbereiter des modernen Völkerrechtes.) Darüber hinaus strukturiert er die Ämter und die Leitung der Kirche neu.

Eine große Gemeinde und eine Kirche mit vielen einzelnen Gemeinden kann nicht einfach „basisdemokratisch“ geführt werden. Die Aufgaben der Leitung müssen delegiert werden, um handlungsfähig zu sein. So findet Calvin vier Gaben und Aufgaben heraus, die gemeinschaftlich für die Führung der christlichen Gemeinde eingesetzt werden. Es sind dies, wie wir alle im Konfirmandenunterricht gelernt haben, das Predigtamt, das Ältestenamt, die Lehrer und die Diakone. Sie müssen zusammenarbeiten, sind gleichberechtigt und stehen nicht für sich allein da.

Die *Prediger* bilden eine Gemeinschaft, die sich regelmäßig zum Austausch, der gegenseitigen Ermutigung und Ermahnung trifft. Das ist bei uns heute die „PfarrerInnenkonferenz“, die sich aufgrund der großen räumlichen Entfernung viel zu



*Pfarrerinnenkonferenz in Vorarlberg mit der Fachinspektorin für Religionsunterricht*

selten trifft. Gemeinsam mit den Ältesten, den *Presbytern*, bilden die Prediger das Konsistorium, das für die seelsorgerliche Betreuung aller Gemeindeglieder zuständig ist. Das ist in unseren heutigen Presbyterien eine Aufgabe, die nicht immer leicht zu erkennen ist hinter den Entscheidungen über Finanzen, Verträgen, Bauangelegenheiten, Personalfragen, Organisation von Veranstaltungen und den Belangen der großen Kirche.

Die *Lehrer* sind mit den Predigern für die Schulen zuständig. Calvin sorgt für die Gründung einer weiterbildenden Schule in Genf und einer Akademie, an denen die Prediger mit unterrichten. Die Gründung von Schulen stand auch in Österreich am Anfang der Reformation. So sind bis heute, die Pfarrerinnen und Pfarrer neben den Gemeindeaufgaben im Schuldienst tätig, sind die Pfarrgemeinden für den Religionsunterricht in ihrem Gemeindegebiet mitverantwortlich und ist die Fakultät in der Synode und ihren Gremien vertreten.

Die *Diakone* schließlich bilden mit den Predigern ein Gremium, das

für die sozialen Aufgaben eingesetzt ist. Sie sorgen für die Grundschulen (Pflichtschulen), Waisenhäuser, Altenheime, Suppenküchen und Armenbetreuung, Spitäler und was die Not gebietet. Ihre Aufgabe ist die Beschaffung der Gelder (Spenden und Stiftungen), Gründung und Verwaltung der Einrichtungen, das Aufspüren verdeckter und verdrängter Nöte und das Bewusstmachen der sozialen Verantwortung in der Öffentlichkeit. Unsere Gemeinde ist wie die benachbarte Gemeinde Wien-Süd gerade dabei, dieses vierte Amt wieder in der Gemeinde anzusiedeln und zu verankern, nachdem es durch die Gründung gesamt-kirchlicher großer Diakonie-Einrichtungen sich verselbständigt und von den Gemeinden gelöst hat.

Vier sind besser als Drei, insbesondere wenn sie nebeneinander und miteinander wirken. Dann finden in ihnen auch die übrigen Gaben und Aufgaben ihren Platz und ihre Entfaltungsmöglichkeiten für eine lebendige Gemeinde. ■

*Johannes Langhoff*





Die Gemeindevertretung und das Presbyterium sind jetzt etwas über drei Jahre im Amt – es ist also gewissermaßen Halbzeit in der aktuellen Wahlperiode. Was war neu in dieser Zeit? Was haben wir während der letzten drei Jahre abgesehen von Routinetätigkeiten gemeinsam erreicht? Ich möchte Ihnen einen kleinen Überblick dazu geben. Aus den vielen Entwicklungen kann ich nur beispielhaft berichten; wenn Sie Genaueres wissen wollen, können Sie gerne nachfragen!

- **Diakonat:** Die Gemeindevertretung betrachtet diakonische Tätigkeit als wichtig und hat daher die Diakonieverammlung gegründet. Der Mitarbeiterkreis betreut mehrere Projekte und hat auch ein eigenes Budget zur Verfügung. AnsprechpartnerInnen sind z. B. Gabriele Jandrasits und Dipl. Ing. Thomas Telegdy.

- **Renovierungen:** Im Zuge der durch großzügige Spenden und gewidmete Erbschaften sowie öffentliche Zuschüsse ermöglichten Kirchenrenovierung wurden auch der Gemeindesaal und die sanitären Anlagen neu gestaltet. Das Sekretariat im 1. Stock erhielt eine neue Beleuchtung, und letztes Jahr wurden die Fenster renoviert.

- **Keller:** Der „Keller“ dient hauptsächlich als Treffpunkt unserer Gemeindejugend in den Jahren nach der Konfirmation. Wir haben in Rücksprache mit den Jugendlichen eine eigene Hausordnung für den Keller beschlossen, die z. B. die Öffnungszeiten klar regelt und durch

ein Rauchverbot den Schutz der NichtraucherInnen gewährleistet. Der Jugendkeller ist ein großer Hit in unserer Gemeinde!

- **Erste Hilfe:** Ein Erste Hilfe-Kasten inklusive Defibrillator für Notfälle steht nun zur Verfügung. Im Zuge der Anschaffung über Vermittlung von Mag. Bernhard Kadlec von den Johannitern wurde auch ein Erste-Hilfe-Kurs für interessierte Mitglieder der Gemeindevertretung organisiert.

- **Jahresabschluss und Budgeterstellung:** In einem „runden Tisch“ zwischen Schatzmeisterei (Dipl. Ing. Ulla Becvar-Sauseng und Mag. Manfred Wolf) und Rechnungsprüfung (Alfred Stumfoll und Mag. Bernhard Kadlec) haben wir eine Darstellungsform gefunden, die alle – mittlerweile komplizierter gewordenen – Ansprüche berücksichtigt. Diskussionen über Jahresabschluss und Budget in der Gemeindevertretung drehen sich daher jetzt mehr um Inhaltliches und nicht mehr so sehr um Formales.

- **Nicht zuletzt „Das Blatt“ selbst:** war zwar schon länger geplant, ist aber im Lauf der letzten Jahre so richtig in Fahrt gekommen. Die Redaktionsmitglieder können Sie dem Impressum entnehmen.

**Als einen der wichtigsten Punkte möchte ich hervorheben:**

- eine breite und zunehmend aktive Teilnahme und Mitarbeit von GemeindevertreterInnen an zahlreichen Veranstaltungen (z. B. lange Nacht der Kirchen, Empfänge nach

Gottesdiensten etc.), andererseits einen sehr dichten Informationsfluss vom Presbyterium in die Gemeindevertretung. Dies entspricht dem zu Anfang der Funktionsperiode gewählten Stil der Offenheit und möglichst umfassenden Information.

Möglich wurde dies alles durch eine motivierte, engagierte Gemeindevertretung und ein sehr fleißiges, konstruktives Presbyterium. Wir haben in unseren Gremien sehr viele Mitglieder, die beherzt zupacken, wenn es etwas zu arbeiten gibt und die mit ihren Kompetenzen viel zum Gelingen des Ganzen beitragen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit möchte ich hier Schatzmeisterei und Rechnungsprüfung (Namen siehe oben), Öffentlichkeitsarbeit via Internet (Dr. Irene Kornauth), Rechtsbeistand in juristischen Fragen (Mag. Georg Jünger, Mag. Bertram Haller, Mag. Nikolaus Somogyi), wirtschaftliche Kompetenz bei Finanzfragen und Versicherungen (Mag. Uz Potyka-Reiter), Friedhofsbetreuung (Adrian Weber), sowie künstlerische und kunstsachverständige Hilfe (Hester Stöbe) und Verbindungen zu Kultureinrichtungen (Dr. Margund Belke, Christa Schuster) erwähnen. Ihnen allen sowie auch jenen, die nicht namentlich genannt sind, weil sie hauptsächlich mit „Routinetätigkeiten“ betraut wurden, sind wir großen Dank schuldig. ■

*Dr. Peter Duschet*  
Kurator

# Evangelisches Wien

Monika Salzer/Peter Karner, „Vom Christbaum zur Ringstraße – Evangelisches Wien“. Picus Verlag

Die Autoren machen sich in dem reich bebilderten Buch auf die Suche nach den evangelischen Wurzeln Wiens und werden reichlich fündig. Abseits von Fixstärkern, mit deren Auftauchen man in diesem Werk natürlich gerechnet hat, wie die von den Reformierten schon fast heilig gesprochene Henriette von Nassau, der ebensolchen Ingeborg Bachmann, dem oft zitierten Jörg Mauthe und Oscar Werner. Über diese Personen lernt man neue Details ihrer Lebensgeschichte, fallweise wird auch auf die Rolle ihres Glaubens für ihr Wirken eingegangen. Spannend wird es, wenn man auf bisher nicht als Protestanten identifizierte Berühmtheiten stößt wie Semper und Hasenauer, Adele Sandrock, Kolo Moser, Josef Hoffmann und Erwin Schrödinger.

Fallweise stellt sich die Frage, ob der Protestantismus im Leben dieser Berühmtheiten tatsächlich eine so große Rolle gespielt hat oder ob hier doch auch ein paar „Taufscheinprotestanten“ zur Mehrung des Ruhmes der Evangelischen Kirche erbeutet werden. Der Bogen vom Financier der Türkenkriege, Lazarus Henckel von Donnersmarck, bis zum Oscar-Gewinner 2007 Florian Henckel von Donnersmarck scheint ein wenig weit gespannt – ob das evangelische Erbe tatsächlich dergestalt durchgeschlagen hat?

Ein Rätsel gibt schließlich der Eintrag zu der unserer Gemeinde zugehörigen Familie Schmidt auf. Vom Weltpatent auf TOR-Stahl bis zur Coronelli-Gesellschaft spannt sich der Bogen; nachdem die ehrenvolle Tätigkeit als Synodalkurator im Jahr 1998 für einen angeblich 1955 verstorbenen jedoch schwer auszuführen gewesen wäre, ist davon auszugehen, dass Rudolf II und III durcheinandergelassen sind.

Das Werk gibt einen guten Überblick, wie verwurzelt der Protestantismus zu Zeiten in Kultur, Kunst und Politik war und bereichert den Leser mit sorgfältig zusammengetragenen Details. Uneitel betrachtet führt die stolze Ahnengalerie zu der Frage, ob der Protestantismus auch heute noch die Kraft hat, prägend tätig zu sein ... ■

Bertram Haller

# Manhattan in der Dorotheergasse



New York, die Stadt mit den berühmtesten Wolkenkratzern der Welt: Welchen besseren Ort für ein Freiluftkino kann es dort geben als auf den Dächern der Metropole? Das dachten sich jedenfalls die Organisatoren von „Rooftop Films“, die seit 1997 eines der beliebtesten Filmfestivals New Yorks aufgebaut haben. Alljährlich zwischen Juni und September besuchen rund 20.000 Zuschauer die Open-Air-Vorführungen von „Rooftop Films“, bei denen die beeindruckende Kulisse das ganz besondere Flair ausmacht. Nicht zuletzt weil das Festival vor allem Independent-Filme im Programm hat, fließt ein Dollar je verkaufter Eintrittskarte in einen Topf, der neuen Filmproduktionen zu Gute kommt. Mit einem Programm amerikanischer Kurzfilme ist „Rooftop Films“ im Mai in Wien zu Gast. Was in New York die Wolkenkratzer sind, ist in Wien die historische Altstadt. Mit diesem Brückenschlag ist zu hoffen, dass das Filmprogramm auf einer Leinwand im Innenhof der Reformierten Stadtkirche gut aufgehoben ist. Die Vorführung findet am 19. Mai ab Einbruch der Dunkelheit im Rahmen von Vienna Independent Shorts (VIS) statt, dem größten Kurzfilmfestival Österreichs. ■

Raimund Liebert

Weitere Infos:

[www.viennashorts.com](http://www.viennashorts.com)



28. Mai **Der Reformierte Klub lädt ein:**  
**19:00 Erlöserkirche**  
 mit Prof. Thomas Treu: Arzt und Calvinist

5. Juni **18:00–24:00 Reformierte Stadtkirche**  
 Lange Nacht der Kirchen **mit der Vorführung des  
 Fernsehfeatures** Jean Calvin – Ein einfühlsames Porträt

14. Juni **10:00 Reformierte Stadtkirche**  
 Festgottesdienst **der Evangelischen Kirche H.B.  
 zum Calvinjubiläum**

14. Juni **19:00 Reformierte Stadtkirche**  
 Theateraufführung  
 „Servet in Genf“ von Albert Jakob Welti



15. Juni **19:00 Reformierte Stadtkirche**  
 Festvortrag Emidio Campi, Zürich:  
 Gefürchtet und geliebt – Johannes Calvin

16. Juni **10:00–16:00 Fakultät**  
 Wissenschaftliches Symposium

3.–11. August **Autobusreise auf den Spuren des Genfer  
 Reformators** Strassburg, Paris, Poitiers, Orleans, Bourges,  
 Genf, Zürich (siehe Reformiertes Kirchenblatt!)

*Sie bleiben auch während der*  
**NACHT**  
*in der Nähe des Hauses Gottes*

**Lange Nacht  
 der Kirchen  
 Freitag, 5. Juni**

18.00	„Das sind wir“
18:30	VCC Präsentation: international, interkonal
19:30	USD Lieder und Texte, deutsch u. ungarisch
20:30	Film Jean Calvin – Ein einfühlsames Porträt
21:30	Ökumenobrass spielt auf
22:30	Film Jean Calvin – Ein einfühlsames Porträt
23:30	Orgel zur Nacht
20:00–22:00 Buffet H.B.	



*Reformatorendenkmäl in Genf*

## Reise in die Schweiz

### Auf den Spuren von Calvin

Zürich – Gruyere – Montreux – Chateau de Chillon –  
 Genf – Lausanne – Basel

**Termin: 29. September – 5. Oktober**

Informationen und Anmeldung für die Reise im  
 Gemeindebüro oder bei Schwester Elisabeth!

Wir laden herzlich ein zum

## PALMDONNERSTAGS- GOTTESDIENST

am **2. April 2009 um 19:00**

in die Reformierte Stadtkirche

Wien I, Dorotheergasse 16

Predigt:

Pfarrer Harald Kluge und

Pfarrer Johannes Langhoff

„**Brot und Wein für alle**“

Offenes Abendmahl

und biblischer Empfang

Auch Ihre Freunde und Bekannten sind  
herzlich willkommen!

## Konzert

### Collegium Dorotheum

Freitag, 3.4. um 19:00

Joseph Haydn

Die sieben Worte Jesu Christi op. 51

Gloriette Quartett

Chrisoula Kombotis & Karin Steiner, Violinen

Klaus Heger, Viola

Gerhard Waiz, Violoncello

## GOTTESDIENSTE

Donnerstag,	2.4.	19:00	Kluge+Langhoff*, <i>Palmdonnerstag</i>
Sonntag,	5.4.	10:00	Kluge+Langhoff*, <i>TVGottesdienst Seniorensonntag</i>
Freitag,	10.4.	10:00 17:00	Langhoff* Kluge*
Samstag,	11.4.	23:00	Kluge, <i>Osterfeuer</i>
Sonntag,	12.4.	10:00	Langhoff*
Sonntag,	19.4.	10:00	Kluge, <i>Empfang</i>
Sonntag,	26.4.	10:00	Langhoff*, <i>Butzergottesdienst</i>
Sonntag,	3.5.	10:00	Langhoff*
Sonntag,	10.5.	10:00	Kluge
Sonntag,	17.5.	10:00	Kluge, <i>Konfirmandengottesdienst, Empfang</i>
Donnerstag,	21.5.	10:00	Kluge*, <i>Konfirmation</i>
Sonntag,	24.5.	10:00	Langer
Sonntag,	31.5.	10:00	Langhoff*
Sonntag,	7.6.	10:00	Kluge*
Sonntag,	14.6.	10:00	Kluge+Langhoff, <i>Festgottesdienst (Calvinjubiläum), Empfang</i>
Sonntag,	21.6.	10:00	Kluge, <i>Diakoniesonntag, Empfang</i>
Sonntag,	28.6.	10:00	Langhoff
Jeden Sonntag um		12:00	<b>GD der VCC in englischer Sprache</b>
Jeden Sonntag um		17:00	<b>GD des USD in ungarischer Sprache (außer am 1. des Monats)</b>

\*Abendmahlsgottesdienst

### TV-Gottesdienst

**Sonntag, 5. April um 10:00**

Der Gottesdienst wird aufgezeichnet und am Karfreitag vom ORF um 9:30  
sowie vom Schweizer Fernsehen um 10:00 ausgestrahlt.

Um Störungen zu vermeiden, bitten wir um rechtzeitiges Erscheinen.

# TERMINE

## ■ Kinder- und Teenie-Gottesdienst jeweils 10:00

Sonntag 26.4. Butzergottesdienst mit AM

Sonntag 17.5. Gottesdienst

Sonntag 21.6. Gottesdienst und Ausflug

## ■ Konfirmanden

freitags 18:00 Konfirmandenkurs

Sonntag 17.5. 10:00 Konfirmandengottesdienst

Donnerstag 21.5. 10:00 Konfirmation

## ■ Jugend

Jugendkeller, freitags um 19:00

## ■ Senioren-Club

donnerstags um 15:00 am 30.4., 28.5. u. 25.6.

## Senioren-Sonntag

Sonntag, 5.4. um 10:00

## Nordic Walking

jeden Freitag um 9:00 (Treffpunkt U3 Schlachthausg./Aufgang Markhofg.)

## Bewegung für Geist u. Körper

mittwochs um 10:30 am 1.+15.4., 6.+27.5. u. 3.+17.6.

## Biographie

mittwochs um 14:00 am 1.+15.+24., 6.+13.5. u. 3.+10.+17.6.

## Kirchensurfer

donnerstags um 13:00 am 2.4., 7.5. u. 4.6.

## Info-Brunch

mittwochs um 11:00 am 8.4., 13.5. u. 10.6.

## Literatur-Café

mittwochs um 14:00 am 29.4., 27.5. u. 24.6.

im Café Mercur 3; Landstraßer Hauptstraße 28 (im Sünn-Hof)

## ■ Thomas-Treff (Bibelrunde für Neugierige und Abgeklärte)

dienstags um 19:00 am 7.+21.4.12.+26.5. u. 9.+23.6.

## ■ Diakonie-Versammlung

Donnerstag, 18.6. um 19:00

## ■ Gemeindevertretung

Dienstag, 14.4. u. 16.6. um 18:30

## ■ Henriettenmarkt-Vorbereitung

dienstags um 14:00

Unsere Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen finden Sie auch im Reformierten Kirchenblatt und auf unserer Homepage [www.reformiertestadtkirche.at](http://www.reformiertestadtkirche.at) (dort auch mit kurzfristigen Änderungen)

**Pfarrer Johannes Langhoff:** Tel.: 512 13 09

Sprechstunden: Montag 11–12 Uhr, Donnerstag 17–19 Uhr

**Pfarrer Harald Kluge:** Tel.: 512 42 14

Sprechstunden: Donnerstag 17–19 Uhr, Freitag 10–11 Uhr

**Gemeindepädagogin für Senioren und Kinder**

**Schwester Elisabeth:** Tel.: 0699–1–8877067

Sprechstunden: Dienstag u. Donnerstag 9–12 Uhr

**Gemeindebüro: Olivia Zoufal**

Tel.: 512 83 93, [pfarramt@reformiertestadtkirche.at](mailto:pfarramt@reformiertestadtkirche.at)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–12 Uhr

**Kirchenbeitrag: Gabriele Urbanschitz**

Tel.: 512 53 62 [kirchenbeitrag@reformiertestadtkirche.at](mailto:kirchenbeitrag@reformiertestadtkirche.at)

Sprechstunden: Dienstag 9–12 Uhr, Donnerstag 17–19 Uhr

**Diakonie: Gabriele Jandrasits**

Tel.: 512 83 93, [diakonie@reformiertestadtkirche.at](mailto:diakonie@reformiertestadtkirche.at)

**Spenden sind jederzeit willkommen:**

Konto-Nr.: 7476419, BLZ 32000

Österreichische Post AG Info Mail Entgelt bezahlt DVR: 0030937

**Impressum:** Gemeindeblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde H.B. Wien I.  
Für den Inhalt verantwortlich: Redaktion (Chefredakteur Adrian Weber), Dorotheergasse 16, 1010 Wien. Blattlinie: Information über Aktivitäten der Pfarrgemeinde. Auflage: 2.300 Stück. Soweit nicht anders angegeben, spiegeln namentlich gekennzeichnete Beiträge lediglich die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider.